Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 61 (2005)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Bearbeitet von Max Flückiger

Frage: Einzahl oder Mehrzahl: **«Während steigende Aktienkurse nur zu geringem Preisdruck führt/führen, lösen Kursstürze Probleme im Finanzsystem aus»?**

Antwort: Das Verb bezieht sich auf das Subjekt des Nebensatzes («steigende Aktienkurse») und muss wie dieses im Plural stehen: *Steigende Aktienkurse ... führen.*

Frage: Getrennt- oder Zusammenschreibung: **«Diese Arbeits- und Lerntechniken unterstützen Jugendliche beim Lesen lernen/Lesenlernen»**?

Antwort: Verbindungen zweier Verben werden nach der neuen Rechtschreibregelung immer getrennt geschrieben: sitzen bleiben, liegen lassen, lesen lernen. Verbindungen von substantivisch gebrauchten Verben mit andern Verben als erstem Bestandteil schreibt man jedoch zusammen, z. B. das Sitzenbleiben, das Liegenlassen; richtig also: *beim Lesenlernen.*

Frage: Mit oder ohne «-n»: **«Behörde(n)mitglieder»**?

Antwort: Für das so genannte Fugen-n gibt es keine eindeutige Regel. *Behördemitglieder* ist sicher nicht falsch, aber auch *Behördenmitglieder* ist korrekt. Alle Zusammensetzungen mit «Behörde», die im Duden aufgeführt sind, weisen das Fugen-n auf.

Frage: Was ist korrekt: **Rückfallsrisiko** oder **Rückfallrisiko**?

Antwort: Rückfallsrisiko oder Rückfallrisiko? Sicher ist das «Risiko des Rückfalls» gemeint. Aber (wir zitieren aus dem «Richtigen Deutsch», das etwas genauer auf die Fugenelemente – -es/-s, -er, -en/-n, -e – eingeht): «Tatsächlich ist denn auch keiner der vielen Grammatiker, die sich mit diesem Gegenstand befasst haben, in befriedigender Weise damit fertig geworden. Vor allem aber muss der immer wieder unternommene Versuch, den Genitiv als Kriterium für das Setzen des Binde-s festzulegen, als gescheitert gelten.»

Die folgenden Beispiele sollen kurz zeigen, wie sich die lebendige Sprache über jede grammatische Logik hinwegsetzt:

Rindsbraten, Rinderbraten, Rindfleisch
Berichtsperiode, Berichterstattung
Lehrerstochter, Lehrerwohnung

Einigermassen fest gelten folgende Regeln über das Setzen des Fugen-s:

1. Fugen-s haben männliche und sächliche Bestimmungswörter auf -tum, meist auch auf -ing und -ling: Irrtumsvorbehalt, Wachstumsgrenzen, Heringsfang, Lehrlingsabteilung.
2. Fugen-s haben weibliche Nomen auf -heit, -keit, -schaft, -ung, -ut, -ion, -tät. Dass diese Nomen ein Fugen-s aufweisen, fällt auf, weil weibliche Nomen im

Genitiv ja kein -s haben: Sicherheitsventil, Unbedenklichkeitsbescheinigung, Eigenschaftswort, achtungsvoll, Armutszeugnis, aktionsfähig, Kapazitätserhöhung.

3. Mit Fugen-s schreiben sich Wörter, die selbst schon zusammengesetzt sind: Allerweltsmann, aber Weltmann; Weihnachtsfest, neben: Nachtfest; aber auch Seenachtfest; vorschriftsgemäss, aber schriftgemäss.
4. Ohne Binde-s bleiben weibliche Wörter auf -e und weibliche Einsilbler: Weiherede, hitzebeständig, Notlösung, notdürftig, Tatbeweis, Machtprobe, machtbesessen; aber Ausnahmen Liebesnest, Liebesbeweis, Liebesdienst.
5. Auf das Binde-s ist zu achten, wo Formen mit und ohne Binde-s nebeneinander bestehen, aber mit unterschiedlicher Bedeutung (Landmann: Bauer, Mann vom Lande; Landsmann: Mann von der gleichen Gegend, vom gleichen Staat – und andere.

Sie sehen, für das Setzen des Binde-s bei Ihrem Beispiel Rückfallsrisiko findet sich keine Regel. Wir ziehen vor: Rückfallrisiko.

Frage: Schreibt man gross oder klein: Ich wünsche viel Freude **beim Geniessen/ geniessen**.

Antwort: Nur gross ist richtig. Sie haben eine Präposition (beim), der ein Verb im Infinitiv (in der Grundform) folgt (geniessen). Die Regel heisst, dass alle Verben in der Grundform, die einer Präposition folgen, grossgeschrieben werden. Das ergibt dann vom, beim, zum Spielen, Singen usw., auf Biegen und Brechen, neben dem Eierlegen, vor dem Schlafen, nach Hinterlegen der Urkunden usw. Die Ausnahme macht nur die Präposition zu; nach ihr wird kleingeschrieben: zu singen, zu spielen usw.

Frage: Genitiv oder Dativ: **«Inklusive Betreibende(r) und Organisierende(r)»?**

Antwort: Die Präposition «inklusive» verlangt den Genitiv; also: *inklusive Betreibender* und Organisierender. Besser wäre allerdings, den Artikel zu setzen (und dann mit der schwachen Deklination): *inklusive der Betreibenden und der Organisierenden*.

Frage: Wie schreibt man richtig: **belämmert** oder **belemmert**?

Antwort: In älteren Wörterbüchern findet man: «belämmert *(falsch für)* belemmert.» Nach der neuen Rechtschreibung, und so auch im neusten Duden, gilt: «belemmern, belemmert, *alte Schreibungen* für belämmern, belämmert.» Wie zum Beispiel auch «aufwändig« (von «Aufwand») wird nach der neuen Rechtschreibung auch «belämmert» entsprechend dem scheinbar zu Grunde liegenden Stammwort («Lamm») geschrieben. Allerdings hat «belämmert« wortgeschichtlich nichts mit «Lamm» zu tun, aber es wurde immer wieder – daher auch die in den ältern Wörterbüchern wiederholt monierte Falschschreibung –, und zwar offensichtlich nachhaltig (wie die neue Rechtschreibung zeigt!) mit dem Wort «Lamm» in Zusammenhang gebracht. Neu also richtig: belämmert.

Frage: Besteht ein Unterschied zwischen **«offenbar»** und **«offensichtlich»**?

Antwort: Nach der Definition in den einschlägigen Wörterbüchern sind die beiden Wörter gleichbedeutend. Allerdings besteht ein Bedeutungsunterschied zwischen ihrer adjektivischen und ihrer adverbialen Verwendung: Als Adjektive bedeuten sie *offen zutage tretend, klar erkennbar, (sehr) deutlich;* als Adverbien dagegen stehen sie für dem Anschein nach, anscheinend. Die Bedeutungen der adjektivischen und der adverbialen Verwendung lassen sich meiner Meinung nach nicht so deutlich auseinanderhalten, wie es die Wörterbücher tun.

Frage: In einem Text fand sich der Ausdruck **«jeweils montags»**. Nach meiner Meinung müsste es entweder «jeweils am Montag» oder «montags» heissen, wenn ich die Angaben in den Grammatiken richtig verstehe.

Antwort: Sie haben die Grammatiken richtig verstanden. Das Problem ist, dass der Sprachgebrauch in weiten Teilen des deutschen Sprachraums insofern abweicht, als die s-Formen wie die Ausdrücke mit «am» auch für einen einzelnen, bestimmten Wochentag stehen. Als Korrektur empfiehlt sich daher Ihre erste Version: *jeweils am Montag*, und zwar nicht nur, weil sie die Wiederholung eindeutig ausdrückt, sondern weil sie ziemlich sicher auch näher an der angestrebten Formulierung des Schreibers steht.

Frage: Welches ist der **Unterschied zwischen «seit»** und **«ab»**?

Antwort: Die Unsicherheit bezüglich des Unterschieds der beiden Wörter beruht wohl darauf, dass beide oft die gleiche Bedeutung haben *(von … an)*, jedoch in vielen Fällen nicht gleich verwendet werden können. Beide können Präpositionen (mit Dativ, seltener Genitiv) der Zeit sein (seit Mitte März, ab dem 1. April). «Ab» ist jedoch, im Gegensatz zu «seit», nicht an den Zeitpunkt des Sprechenden bzw. Schreibenden gebunden: «Seit» bedeutet von … an bis jetzt; so kann man sagen *ab kommendem Sonntag*, aber nicht [seit kommendem Sonntag].
Überdies kann «seit», anders als «ab», als Konjunktion gebraucht werden (seit sie krank ist). Andererseits kann «ab» auch räumliche Bedeutung haben (ab dieser Höhe), auch vor allem in der Kaufmannssprache und im Verkehrswesen im Sinne von *von … her* (ab Lager, der Flug ab Genf); ganz abgesehen von den vielfältigen adverbialen Verwendungen von «ab»: Hut ab, weit ab vom Weg, ab ins Bett, Zürich Hbf. ab, Kopf ab …

Frage: Sind die **Anführungszeichen** im folgenden Satz **richtig gesetzt?** «Er aber wollte nicht aufgeben. **Ich sagte zu mir: ‹So darf es nicht enden›.** »

Antwort: In Bezug auf die Stellung sind die Anführungszeichen richtig. Wenn der ganze (oder mehr als der ganze) Satz angeführt ist, steht der Punkt innerhalb der Anführung. Und hier haben Sie zwei Mal einen ganzen Satz angeführt – allerdings nur mit einem Punkt am Schluss –, folglich schliessen die Anführungszeichen den Punkt eben ein. Ist jedoch nur das letzte Wort oder ein Teil des Satzes angeführt, so steht der Punkt nach dem schliessenden Anführungszeichen.